

23. August 2016

Ein bunter Bogen Heimat

800 Besucher bei Heimatabend im Dauerregen / Schauspieler begeistern heiter und nachdenklich.



Auch eine Szene auf einem Schiff spielten die Darsteller beim Heimatabend in Waldshut.
Foto: Michael Neubert

WALDSHUT-TIENGEN. Beim Heimatabend der 548. Waldshuter Chilbi drehte sich alles – ja – um die Heimat. Doch wer dabei an verstaubte Glückseligkeit denkt, der irrt. Sicher, der röhrende Hirsch zierte eine der beiden großen Multimedia-Leinwände der dreistöckigen Bühne mitten auf der Kaiserstraße, aber dies beinahe schon in aufreizend moderner Form.

Und kaum hatten die 800 Gäste Platz und die Darsteller ihr Spiel aufgenommen, begann es in Strömen zu regnen.

Doch davon ließen sich weder die Schauspieler noch das Publikum irritieren. Und so war er dann auch, der Heimatabend des Bürgertheaters Waldshut mit Unterstützung der Theaterwerkstatt Heidelberg. Modern. Ohne dabei aber die eigenen Wurzeln zu verdrängen

oder zu ignorieren. Es wurde eine mal heitere, mal nachdenkliche Reise durch die Geschichte der Stadt und ihrer Menschen und Menschen, die hier eine neue Heimat fanden.

Und von Menschen, die zwangsweise nach Waldshut mussten, wie die Zwangsarbeiter der ehemaligen Lonza. Aber auch mit Menschen, wie Heinrich Ernst Kromer aus Riedern am Wald, die einst im fernen Amerika ihr Glück im Goldrausch suchten, dann aber gerne wieder in die alte Heimat zurückkehrten und glücklich wurden.

Von der biedereren Stube in Waldshut mit dem glänzend aufgelegten Christian Ruch und der nicht minder begeisternden Margret Teufel aus, spannt sich der Bogen zunächst in den Wilden Westen von Amerika (samt atemberaubender Überfahrt), zurück ins romantische Riedern am Wald mit der Hochzeit des Heimkehrers Heinrich Ernst Kromer, weiter in Waldshuts dunkle Seite der Geschichte (Lonza-Zwangsarbeiter) bis zu den alten Römern, denen Waldshut und Umgebung für gut 400 Jahre Heimat sein musste, als sie die damals Grenzen des römischen Reichs sicherten.

Dies alles und zum Schluss außerdem auch der Wanderer zwischen den Welten (Gilberto Cammissa), der in Deutschland der Italiener ist und in Italien der Tedesco, stimmten am Ende des Abends sogar den vormals engstirnigen Karl-Heinz (Christian Ruch) nachdenklich.

Autor: Kai Oldenburg

| WEITERE ARTIKEL: WALDSHUT-TIENGEN |

Romantisches Tal und Badespaß im See

Die Schlucht schlängelt sich auf einer idyllischen Strecke von Rothaus hinunter nach Tiengen, wo sie in die Wutach mündet. **MEHR**

Sammler stöbern nach Schätzen

Hochrheinbörse für Liebhaber von Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten in Stadthalle Tiengen . **MEHR**

Ramires landet nicht auf dem Teller

Letztjähriger Chilbibock lebt im Hotzenwald / Claus Schleith rettet Tier vor Traditionssessen. **MEHR**